

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

218 (18.9.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

No. 218.

Preis: 1 Mk. 8 Pf. 3/4
Wochenblatt 1 Mk. 8 Pf. 3/4
Jahresabonnement 12 Mk. 12 Pf. 3/4

Dienstag den 18. September

Stückpreis: 10 Pf.
Die viergespaltene Zeile oder deren
Raum 9 Pf. Reklamazeile 20 Pf.

1906.

Der Karlsruher Jubiläumseffektivitäten wegen fällt die Donnerstag-Nummer des „Wochenblattes“ aus.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 17. Sept. Wegen des Ablebens des Prinzen Albrecht von Preußen legt der Großherzogliche Hof Trauer auf 14 Tage an. Wegen der Feillichkeiten beginnt die Trauer der „Karlsruh. Ztg.“ zufolge am 24. d. M. und dauert bis 7. Oktober einschließlich.

¶ Karlsruhe, 17. Sept. Heute vormittag 11 Uhr fand die Besichtigung der Jubiläumsausstellung für Kunst und Kunstgewerbe durch die Großherzoglichen Herrschaften statt. Anwesend waren außer dem Großherzogspaar die Erbgroßherzogin, das Kronprinzenpaar von Schweden, Prinz Gustav von Schweden und Gemahlin, Prinz Wilhelm von Schweden, Prinz Karl, Prinzessin Marg von Baden, ferner Staatsminister Dr. Frhr. v. Dusch, Minister Dr. Schenkel, der Stadtkommandant v. Reibnitz, der kommandierende General des 14. Armeekorps v. Bock und Pollack und die ausstellenden Künstler, darunter die Professoren Thoma, Keller, Trübner und Dechelhäuser. Am Eingang wurden die Höfsten und hohen Herrschaften von Herrn Direktor Hoffacker empfangen und innerhalb der Ausstellung durch eine Ansprache desselben begrüßt. Redner überreichte der Großherzogin einen Blumenstrauß. Auf die Ansprache des Herrn Direktor Hoffacker, welcher die Bedeutung und Entwicklung der Kunst unter der Regierung des Großherzogs hervorhob und mit einem dreifachen Hoch auf das Großherzogspaar und den Erbgroßherzog, als dem Protektor der Ausstellung, schloß, erwiderte der Großherzog mit folgenden Worten: „Recht herzlichen Dank für die so freundliche Begrüßung bei Eintritt in die mir so werthe Ausstellung. Ich bin Ihnen zwar sehr dankbar für alles das, was Sie über mein Mitwirken daran gesagt haben. Allein glauben Sie mir, und Sie werden meine Ansicht wohl teilen, daß

dies nur möglich war dadurch, daß alle zusammenwirkten, zunächst auf dem Gebiete der Kunst. Sie wissen ja, wie sich diese allmählich aus einem Nichts in ein großes Ganze verwandelte. Als damals es unternommen werden sollte, eine Akademie zu gründen, war noch alles in den Anfängen begriffen und jedermann zweifelte, daß es soweit kommen würde. Und was ist entstanden? Ein herrliches Ganze, vorbildlich hoffentlich für die Zukunft! Daß sich daran das Gewerbe angeschlossen, daran war die Kunst schuld. Sie hat das Gewerbe auf die Höhe gebracht, von der wir einen so schönen Beweis in dieser Ausstellung finden. Und ich betone nochmals, die Kunst war es, die zuerst entwickelt werden mußte, um das Gewerbe auf diese Höhe hinaufzuführen. Und diese Freude empfinden wir heute, und gleichzeitig den Dank für alle diejenigen, die hierbei mitgewirkt haben. Daß es mir möglich ist, dieser schönen Ausstellung anzuwohnen zu können, erkenne ich in Dankbarkeit gegen Gott an. Ich hätte nicht gedacht, daß ich dieses Jubiläum erleben darf, und ich bitte alle, zu glauben, daß Sie mir durch Ihre Einladung eine große Freude bereitet haben. Mögen die Folgen dieser Ausstellung noch recht segnete sein, und mögen Sie alle von diesen Folgen reichlich betroffen werden! Das ist mein treuer Wunsch! Es erfolgte hierauf der Kundgang durch die Ausstellung.

¶ Karlsruhe, 17. Sept. Morgen abend trifft Herr Erzbischof Dr. Rörber hier ein und wird im Pfarrhaus St. Stephan Wohnung nehmen. Mittwoch nachmittag 4 Uhr wird sich derselbe laut „Bad. Beob.“ ins Großh. Schloß begeben, um dem Großherzog und der Großherzogin die Jubiläumsglückwünsche für sich und im Namen seiner Diözesanen darzubringen.

△ Karlsruhe, 17. Sept. Der Minister Frhr. v. Marschall hat gestern den Besuch des Herrn Grand Duff erhalten, der sein Abberufungsschreiben als Großbritannischer Geschäftsträger überreichte. Der Minister empfing sodann Herrn Frederic Dundas Harford zur Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens als Großbritannischer Geschäftsträger.

¶ Karlsruhe, 17. Sept. Von der Genbarmerie Graben wurde der 15 Jahre alte Ausläufer Heinrich Nink verhaftet, der nach Unterschlagung von 1200 Mk. und eines Fahrrades flüchtig gegangen war.

△ Durlach, 18. Sept. [Auszeichnung.] Die Spatenbrauerei München, deren Generalvertreter Herr Karl Engelhardt in Dffenburg und dessen Niederlage für Karlsruhe und Umgebung bei Herrn Alois Bau, Biergroßhandlung in Durlach, ist, erhielt auf der Nürnberger Ausstellung die höchste Auszeichnung goldene Medaille für vorzügliches helles und dunkles Bier, hervorragende Leistungsfähigkeit und bedeutende Ausfuhr.

¶ Durlach, 18. Sept. Ein bis Juni d. J. in einer hiesigen Mühle bediensteter Knecht, jetzt in Pforzheim, wurde unter dem Verdacht, während seiner hiesigen Dienstzeit sich gegen § 176 St.G.B. verfehlt zu haben, verhaftet und ins hiesige Amtsgefängnis eingeliefert.

[.] Durlach, 18. Sept. Gestern wurde hier eine bei Metzgermeister Bühler bedienstete Badnerin verhaftet und ins Amtsgefängnis verbracht, weil sie ihrer Herrschaft einen namhaften Gelbbetrag entwendete.

¶ Mannheim, 17. Sept. Die 7 Jahre alte Tochter des Steinbauers Jakob Weiß spielte in Abwesenheit der Eltern mit einer Christbaumkerze, wobei ihre Kleider Feuer fingen, das Kind erlitt schwere Brandwunden, die den Tod herbeiführten.

○ Baden-Baden, 17. Sept. Großfürst Michael Nikolajewitsch von Rußland, der Großvater der deutschen Kronprinzessin, ist hier eingetroffen. Der Großfürst begibt sich von hier aus zu dem Jubelfest nach Karlsruhe.

Am Feldberg im Schwarzwald, 16. Sept. Gestern abend gegen 10 Uhr setzte starker Regenschnee im badischen Oberlande ein. Heute ist der Gipfel des Feldbergs bis zur Baumgrenze auf 1200 Meter herab mit einer Eis- und Schneeschicht überzogen und ein in Stärke anwachsender Schneesturm tobt um den Berg. Vor dem Gasthause am Feldbergsturm sammeln die Mädchen Schnee für

Feuilleton.

Der Erbe von Stratfield.

Novelle von S. Nicola.

(Fortsetzung.)

Während seiner Worte war Irmgard sehr bleich geworden.

„Es gibt verschiedene eigentümliche in der Stratfieldschen Familie,“ bemerkte die Baronin. „Da ist zum Beispiel das Witwenhaus, ein kleines, hübsches Häuschen, kaum eine Stunde von hier entfernt. Wenn der Schlossherr stirbt, bekommt die Witwe es nebst einem bedeutenden Jahrgeld als Wohnort überwiesen.“

„Das ist sonderbar,“ sprach Irmgard sinnend, „warum kann die Witwe nicht im Schlosse wohnen bleiben?“

„Bei vielen alten Familien herrscht diese Sitte,“ entgegnete Charles' Mutter. „Doch ich hoffe, Irmgard, wir bleiben stets beisammen!“

Zufällig seinen Kopf wendend, sah Charles, wie Irmgards Antlitz geröthet und erregt geworden ward. Konnte dieses Eröthen ihm gelten? Blizähnlich stiegen seine Hoffnungen. Wäre es möglich, daß sie doch tiefer für ihn empfinden konnte. Beider Augen begegneten

sich. Aber ach, keine Liebe sprach aus den ihren, nur ansüßlicher, dunkler Schmerz.

Von diesem Tage an wich von Irmgard alles Wiedererwachen früheren Lebensmutes. Nur noch selten unspielte ein Lächeln ihre schönen Lippen.

Eines Morgens traf ein Brief an Irmgard ein. Sie erbrach denselben am Frühstückstisch. Der Brief enthielt noch etwas, das sorgfältig in ein Blatt Papier gewickelt war. Hastig verbergte sie dasselbe an ihrer Brust und blickte auf Charles und seine Mutter, um zu sehen, ob sie den kleinen Zwischenfall bemerkt haben konnten. Wieder begegneten ihre Augen denen des jungen Baronets und ihr schönes Gesicht erglühete unter seinem Blick.

Ein plötzlicher Verdacht stieg in seiner Seele auf. Was konnte sie, die so offen und freizherzig war, zu verbergen haben.

Irmgard befand sich seit vier Monaten auf Stratfield, und doch wußte Charles von ihrem inneren Sein und Leben nicht mehr als am ersten Tage. Stets lag ein gewisses Etwas in ihrem Wesen, das Neue auszudrücken schien. Es war, als wenn sie der Baronin und ihrem Sohne ein Unrecht zugesügt hätte, welches sie wieder gut machen mußte.

Charles' Mutter gewahrte nichts von seiner tiefen, mit jeder Stunde sich steigenden Liebe

zu dem schönen Mädchen. Arglos, wie sie war, fuhr die Baronin vielmehr in ihren Heiratsbestrebungen fort. Sie lud die hübschen, jungen Damen aus der Nachbarschaft ein und bestand darauf, daß ihr Sohn auch Mrs. Norton seinen Besuch abstattete und liebenswürdig gegen Mary war. Und ohne Widerstreben gab er all ihren Wünschen nach und erfreute sie damit, während ihr die einzige tiefe Leidenschaft seines Lebens verborgen blieb.

Ach, alles, was Charles besaß, ja sein Leben würde er freudig hingegen haben, um Irmgards Liebe zu gewinnen. Aber, wehe, keine Hoffnung leuchtete ihm, das höchste Glück je zu erringen.

4. Kapitel.

Ein Jahr war vergangen. Wieder kehrte der Juni mit seinen Rosen zurück und noch war das heiligste Geheimnis in Charles' Leben unausgesprochen geblieben, noch war das Geheimnis des von ihm so heißgeliebten Mädchens ein ungelöstes Räthsel.

Eines Morgens faßte er einen festen Entschluß. Er hatte die ganze Nacht nicht geschlafen und ihm war es, als könnte er mit diesem Fieber im Herzen nie wieder Ruhe finden. Er war gewillt, alles zu wagen und dem geliebten Mädchen Herz und Leben zu Füßen zu legen.

Als er das Frühstückszimmer betrat, befand sie sich allein in demselben. Zum erstenmal

die Flaschenkübel; trotz des plötzlich eingetretenen Winters ist das Haus von Touristen, darunter viele Damen, gefüllt.

Eine Reihe von Sonderzügen wird aus Anlaß der Jubiläumseinfahrten von der Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen am Mittwoch den 19., Donnerstag den 20. und Sonntag den 23. September im Eisenbahnverkehr eingeschaltet werden. Näheres ist aus den in den Bahnhöfen angeschlagenen weißen Plakaten zu ersehen.

Deutsches Reich.

Kamenz, 17. Sept. Der Kaiser traf um 9 Uhr 50 Min. mit Gefolge hier ein und begab sich nach der evangelischen Kirche. Die Kaiserin war wegen eines leichten Unwohlseins verhindert, an der Beisehung des Prinzen Albrecht teilzunehmen. Der Kaiser nahm links am Altar Platz und die Söhne des Verbliebenen rechts. Ferner waren anwesend: der Kronprinz, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, das Erbprinzenpaar von Meiningen, der Fürst von Schaumburg-Ludolstadt, Erzherzog Eugen als Vertreter des österreichischen Kaisers, der Herzog von Saxe-Coburg, die kommandierenden Generale, zahlreiche Deputationen, der Regentenschaftsrat, der Oberpräsident von Schlesien und der Oberbürgermeister von Breslau. Oberhofprediger Dr. Dryander hielt die Gedekrede und feierte den Verbliebenen als einen der letzten aus großer Zeit, die an des Reiches Einheit stets schiedelten hatten. Er erinnerte daran, daß der Prinz die Pflichten und die Ehre seines fürstlichen Standes stets hoch gehalten habe und hob die vornehme, schlichte Banterkeit und Ritterlichkeit seines Wesens, sowie seine unbedingte Hingabe und seinen Gehorsam zu Kaiser und Vaterland hervor. Er habe gelebt als echter evangelischer Fürst nach dem Bibelwort: Ich und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen. Die Einsegnung vollzog der braunschweigische Hofprediger Büchmann und der Kamenzer Geistliche sprach Gebet und Segen. Gleichzeitig defilierte die Leichenparade und der Trauerkutsch wurde geschossen. Unmittelbar nach Schluß der Feier kehrte der Kaiser nach Breslau zurück.

Breslau, 17. Sept. Entgegen ungünstigen Gerüchten über das Befinden der Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein kann nach einer Information von zuständiger Stelle versichert werden, daß das Befinden der Prinzessin, welche an Typhus erkrankt war und sich zurzeit in Rekoneszenz befindet, ein durchaus günstiges ist und zu keinen Besorgnissen Anlaß gibt.

Strasbourg, 17. Sept. Bei den Bezirksstagswahlen, die gestern zum erstenmal unter dem Gesichtspunkt politischer Wahlen von Seiten der Parteien des Landes erfolgten, wurden im wesentlichen die anscheidenden, meist vom Zentrum aufgestellten oder unterstützten Mit-

glieder wiedergewählt. Die Sozialdemokraten haben fast durchweg an Stimmen sehr zugenommen, ihre beiden Sitze im Unter- und Oberelsaß fest behauptet und kommen in mehrere Nachwahlen. Unter den Gewählten befanden sich außer mehreren Mitgliedern des Landesausschusses der Präsident des Landesausschusses v. Jaunez, der jede Parteizugehörigkeit ablehnte, und das Nationalmitglied des Reichstages und des Landesausschusses Dr. Ricklin, der für das Zentrum kandidierte.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 18. Sept. In Ungarn, unweit der Station Salgó Tarján, schlugen große Steine durch die Fenster in den Salonwagen des auf der Reise nach Wien sich befindlichen Fürsten Ferdinand von Bulgarien. Untersuchung ist eingeleitet.

Frankreich.

Paris, 17. Sept. Die sog. Falschmünzergeschichte des Quartier Latin nimmt größeren Umfang an. Gestern erfolgten 6 Verhaftungen. Die Zahl der in die Angelegenheit verwickelten Personen soll über hundert betragen. Die Polizei hat drei Falschmünzergeschichten entdeckt. Die falschen 10-Fr.-Stücke wurden aus Glas hergestellt, das auf galvanoplastischem Weg mit einer dünnen Goldschicht überzogen wurde.

Paris, 17. Sept. Eine offizielle Mitteilung besagt, daß bei der Explosion des Pulvermagazins von Montfaucon ein Soldat getötet, ein Soldat schwer, ein Unteroffizier schwer und 4 Soldaten leicht verletzt wurden. 5 andere Personen wurden getötet. Durch die vorgenommene Untersuchung wurde festgestellt, daß von einem Verbrechen keine Rede ist.

Montfaucon, 17. Sept. Wie verlautet, ist die Ursache der Explosion auf dem Fort Montfaucon in der mangelhaften Beschaffenheit des Blitzableiters, der zurzeit ausgebessert wurde, zu suchen. Steine und ganze Felsblöcke wurden über 15 Meter weit vom Fort weggeschleudert. Die Wohngebäude innerhalb des Forts wurde vollständig zerkümmert; die Trümmer bedecken den Hof des Forts in einer Schicht von fast 4 Meter Höhe.

Montfaucon, 18. Sept. Die Untersuchung über die Explosion auf dem Fort Montfaucon ergab, daß der Brunnen, in den das Kabel der Blitzleitung mündet, vollkommen trocken war. Der Blitz drang durch eine Öffnung in eine Halle nahe dem Pulvermagazin ein.

Grenoble, 17. Sept. Etwa 1000 ausländische Arbeiter veranstalteten heute früh eine lärmende Kundgebung. Kavallerie mußte mehrere Male gegen die Ruhestörer vorgehen. Dabei wurden von den letzteren Steine geschleudert, durch welche ein Unteroffizier, ein Gendarm und einige Mann verletzt wurden.

Dänemark.

Kopenhagen, 18. Sept. Der Zar

telegraphierte am 15. d. Mts., er wolle zum Besuche in Kopenhagen eintreffen, falls in dem Befinden seiner Mutter keine Besserung eintritt.

Italien.

Palermo, 17. Sept. Heute morgen wurde in mehreren Ortschaften der Provinz Palermo, in Baucina, Altavilla, St. Flavia und Bagheria ein Erdstoß verspürt, durch den die Einwohner alarmiert wurden. Einige Häuser zeigten Risse. Ein ganz leichter Erdstoß wurde auch in Palermo selbst verspürt.

England.

Petersburg, 17. Sept. Ueber den Tod Trepow's wird noch berichtet, daß er sich wie gewöhnlich um 5 Uhr zur Erholung zurückzog. Als man ihn um 8 Uhr wecken wollte, fand man die bereits erhaltene Leiche. Trepow überlebte in letzter Zeit wiederholt, er sei ohnehin ein Todeskandidat, die Revolutionäre machten sich unnütze Sorgen.

Petersburg, 18. Sept. Die Offiziere in Daku erließen einen Antrag, nach dem die Häuser beschlössen werden, sobald ein Offizier durch Mörderhand falle.

Warschau, 17. Sept. Das Mitglied des Kriegsgerichts, Generalmajor Doroschewski, wurde heute in einem Wagen durch Revolvergeschosse verwundet. Der Täter ist entkommen.

Amerika.

Havana, 16. Sept. Nach einer Beratung mit gefangenen Verschworenen und Abgesandten der Aufständischen kündigte die Regierung die Einstellung der Feindseligkeiten auf unbestimmte Zeit an, in der Absicht, vor dem Eintreffen Castis oder der Intervention der Vereinigten Staaten Frieden zu schließen.

Washington, 17. Sept. Man glaubt, daß genug amerikanische Kriegsschiffe in den kubanischen Gewässern kreuzen oder sich auf dem Wege dorthin befinden, um 5000 Marinesoldaten und Matrosen binnen 4 Tagen an Land zu setzen.

New-York, 18. Sept. Das Kabel zwischen Cienfuegos und Bermuda, sowie zwischen Havana und Cienfuegos ist zerschritten, so daß Cienfuegos keine Verbindung nach außen hat. In Havana ereignete sich eine heftige Explosion, welche zwei größere Gebäude zerkümmerte, 6 Personen tötete und viele verwundete. Die Explosion ist vermutlich ein Nachakt der Revolutionäre.

Verschiedenes.

„Hoch lebe die Jähringer-Böwenfamilie.“ Auf der Rundfahrt durchs badische Land kam einst das Großherzogspaar in die Hanauer Gegend, wo der nachmalige Landeskommissar Frech dasumal „Amtmann“ war. Ein Bürgermeister eines Dorfes, durch welches das Großherzogspaar fuhr, hatte es übernommen, in wohlgeleitetester Rede dasselbe feierlich und

krank, fürchte ich!“ versetzte Irmgard händeringend. „Ich muß augenblicklich fort!“

„Wer ist krank, Irmgard?“ fragte Charles.

„Meine Freundin,“ antwortete diese heftig, „dieselbe, bei der ich war, ehe ich zu Ihnen kam. Man schreibt mir, sie sei sehr krank und ich soll sofort kommen. Liebe Frau Baronin,“ fuhr sie fort mit einem Ausdruck in dem Gesicht, der ein Herz von Steinen hätte rühren müssen, „o, bitte, helfen Sie mir suchen, wann der nächste Zug abgeht. Halten Sie mich nicht für undankbar,“ setzte sie schnell hinzu, als sie bemerkte, daß die Matrone etwas verletzt schien. „Ich bin zu unglücklich, um zu überlegen, was ich sage.“

„Ich will einen Fahrplan holen und suchen, was Sie zu wissen wünschen, Irmgard,“ versetzte Charles.

(Fortsetzung folgt).

Verschiedenes.

Der Regentenschaftsrat für das Herzogtum Braunschweig hat die braunschweigische Landesversammlung auf Freitag den 21. September zu einer außerordentlichen Tagung einberufen, in welcher über die Chronologiefrage Beschluß gefaßt werden soll.

hatte sie die Tranergewänder abgelegt und sie sah in dem weißen Mullkleid so schön und anmutig aus, daß ihm das Herz höher schlug, als er sie vor sich sah.

Wäre Charles, was man einen erfahrenen Weltmann nennt, gewesen, so würde er es besser verstanden haben, den geeigneten Moment zu einem Heiratsantrag zu wählen. So, ganz und gar von der einen Idee besetzt, Irmgard zu sagen, daß er sie liebe, und sie zu fragen, ob sie die Seine werden wolle, rissen seine Gefühle ihn hin. Ihre Hand ergreifend und sie fest mit der seinen umschlingend, sprach er:

„Irmgard, wollen Sie mich eine Minute ruhig anhören?“

Sie blickte ihn ängstlich und betroffen an. „Wie seltsam sehen Sie mich an?“ rief sie bebend aus. „Was haben Sie mir zu sagen?“

„Ihnen sagen will ich, daß ich Sie liebe, Irmgard, daß ich Sie mehr liebe, als mein Leben! Ich kann nicht mehr ohne Sie sein! Sprechen Sie, antworten Sie mir: Wollen Sie die Meine werden?“

Sie entzog ihm ihre Hände mit Aufgestaum und rang sie in höchster Verzweiflung.

„Was habe ich getan?“ rief sie aus. „O, was habe ich getan?“

Bevor er etwas zu ihrer Beruhigung sagen konnte, trat die Baronin ins Zimmer.

„Meine liebe Irmgard,“ sagte sie mit mütterlicher Besorgnis, „Sie sehen gar nicht wohl aus heute morgen!“

Irmgard stammelte eine verwirrte Antwort, aber Charles sah, daß sie tief unglücklich zu sein schien. Ihre Hände zitterten, sodas sie kaum imstande war, den Stoff einzuschicken. Der Baronet selbst war nicht imstande, ein Wort zu sprechen. Was hätte er nicht darum gegeben, wenn seine Mutter eine halbe Stunde später gekommen wäre? Aber die Baronin plauderte munter und unablässig, nicht ahnend, daß sie die Krisis seines Schicksals unterbrochen hatte.

Die kleine Familie saß noch am Morgen, als der Diener wie gewöhnlich mit den Briefen kam. Es befand sich auch einer für Irmgard darunter.

Charles war mit dem Lesen einiger für ihn eingetroffenen Briefe beschäftigt, als ein Schrei Irmgards ihn aufschreckte. Er blickte auf; sie war aufgesprungen und stand mit bleichen, zitternden Lippen und träurig blickenden Augen da.

„Ich muß augenblicklich fort!“ stieß sie in heftigster Erregung hervor.

„Was ist geschehen?“ fragte die Baronin in größter Teilnahme.

„Meine liebste Freundin ist krank — tot-

mit großem Pomp zu begrüßen. Die Chaise hielt an und der Herr Bürgermeister begann seinen Bewillkomm, blieb aber leider im Redefuß stecken. Unser Großherzog merkte seine Verlegenheit. Der Mann dankte ihn, er reichte ihm treuerherzig die Hand und tröstete ihn mit den Worten: „Lieber Herr Bürgermeister, ich danke Ihnen für Ihren schönen Empfang und Begrüßung. Ich sehe daraus, daß Sie es gut mit uns gemeint haben.“ Der Bürgermeister machte seine Verbengung und wehrte traurig ab: „Jo, jo“, entgegnete er jammernd, „stecke ich i bliewe. Gestern nacht, wo mich mei Frau im Bett abhört hat, hab ich noch so gut schlant. Jetzt muß mir des passiere!“ Das Großherzogspaar brach mit der Umgebung in großes Gelächter aus. Der Bürgermeister aber nicht

faul, rief: „Hoch lebe die Jähringer Löwenfamilie!“
— Der Zivilsenat des bayerischen obersten Landesgerichts hat kürzlich dahin entschieden, daß der verstorbene Eigentümer des „Bayerischen Vaterlandes“, Dr. jur. Sigl, bei Abfassung seines Testaments getrig nicht mehr in der Lage war, rechtsverbindlich über sein Vermögen zu verfügen. Die Folge soll nach der „Allg. Ztg.“ ein neuerlicher Prozeß der Erben, Dr. Sigls gegen die bisherigen Eigentümer auf Herausgabe des „Bayerischen Vaterlandes“ sein.
Nollingen, 16. Sept. Ein seltenes Naturwunder widerfuhr dem Landwirt Johann Zumbsteg hier. Eine trächliche Kuh, die vor einigen Tagen kalbte, brachte ihm 3 normal entwickelte Kälber, die alle 3 sich gesund zeigen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 20. September, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Heinrich Mößlinger von Jöhlingen wegen Beleidigung und Mißhandlung. 2) Karl Heinrich Meier Eheleute hier wegen Beleidigung. 3) Julius Köffel hier wegen Beleidigung.

Zum Baden stehen der Hausfrau mancherlei Hilfsmittel zu Gebote; in neuerer Zeit kommt als Ersatz für Ei das durch Deutsches Reichspatent geschützte Lacto-Ei-Pulver hinzu. Das Gebäck wird durch das Lacto-Ei-Pulver, das sich in seiner Anwendung billiger wie natürliches Ei stellt, voller und kräftiger im Geschmack und bleibt länger frisch und mürbe. Auch eignet sich das Pulver vortreflich für Mehlspeisen, Röste u. s. w. Jede Hausfrau kann sich selbst überzeugen, indem sie bei ihrem Lieferanten einen Probebeutel zu 15 Pfg. entsprechend dem Gebrauchswert von etwa 4 Eiern kauft. Wo nicht erhältlich, liefert das Lactowert Gebrüder Schreiblecker in Hirschheim b. Worms direkt.

Amtsver kündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Notlaufkrankheit unter den Schweinen in Waghäusel betreffend.

Nr. 31,839. Die Notlaufkrankheit unter den Schweinebeständen in Waghäusel ist erloschen.
Durlach den 15. September 1906.
Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Bekanntmachung.

Des Jubiläumstages wegen bleiben die Bureau am **Donnerstag den 20. d. Mts.** geschlossen.
Durlach den 18. September 1906.
Das Bürgermeisteramt:
Reichardt.

Bekanntmachung.

Die städtische Sparkasse Durlach bleibt am **Donnerstag den 20. September d. J.** geschlossen.
Der Verwaltungsrat.
Durlach.

Wohnhaus-Versteigerung.



Im Auftrag versteigert der Unterzeichnete **Montag den 24. September l. J., nachmittags 5 Uhr,**

auf dem Rathaus dahier, Zimmer Nr. 8, nachstehend beschriebenes Grundstück. Der Zuschlag erfolgt dem Höchstgebot vorbehaltlich der Genehmigung der Beteiligten.

Grundstücksbeschreibung:

1 a 67 qm Hofraite im Ortsteil an der Jägerstraße Nr. 13. Darauf steht: a. ein 1½stöckiges Wohnhaus mit Anbau, b. ein Schopf, einerseits Hermann Friedrich Meier, andererseits städtischer Weg.
Durlach den 18. September 1906.

Aug. Geyer, Waisenrat.

Privat-Anzeigen.

Ein nüchtern, gewissenhafter, furchtloser

Nachtwächter

bei gutem Lohn zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 178 an die Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger

Tuchschuhmacher

findet sofort dauernde Beschäftigung Schuhgeschäft H. Schäfer, Durlach, Herrenstraße 8.

Lehrling

kann eintreten bei Zahnarzt Lorenz, Karlsruhe, Kaiserstraße 138.

Ede Leopold- und Sophienstraße eine schöne Wohnung von 5-6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Holzschopf u. s. sofort oder auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei Frau Blust Witwe. Einzusehen von 2 bis 3 Uhr nachmittags.

Nies- und Sandlieferungen

werden jederzeit übernommen. Schöner Mehlstand kann abgeholt werden an der Weingarterstraße, Zweispänner 40 M , Einspänner 30 M , auch kann derselbe zugeführt werden bei billigster Berechnung.

Jak. Daubenberger, neben dem Löwen, Gröhlingen.

Einige Bäume Mostbirnen

an der Weingarter Straße sind billig zu verkaufen bei Friedrich Groner, Schuhmacher, Adlerstraße.

Mostbirnen

hat abzugeben H. Weiss, Kaulbach (Pfalz).

Ein weißer

Spitzer

hat sich verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung bei Karl Ostermeier in Grünwettersbach.



2 tüchtige Werkzeugdreher

finden sofort bei gutem Lohn dauernde Arbeit in der **Munitionsfabrik bei Wolfartsweier.**

Neue **Bismarck-Heringe**, pr. St. 10 M , 3 St. 25 M , Dose M 2.25, eingetroffen.
Philipp Luger & Filialen.

Wer seine Kinder lieb hat,

beginne jetzt mit der „**Lebertran-Kur.**“ Derselbe bildet u. reinigt Blut, kräftigt u. trägt zur Besserung der Gesundheit bei.

Adlerdrog. Aug. Peter.

Thomasphosphatmehl,

16% Phosphorsäure, Kainit und Superphosphate, empfiehlt billigst

K. Leussler, Lammstraße 23.

Bergamottbirnen

(Spalierobst), per A 12 u. 15 M sowie

Winterbergamottbirnen

zum Aufbewahren bis zum Frühjahr, empfiehlt

Aug. Schindel,

Ecke Adler- u. Schlachthausstraße.



Gutes Pianino

aus renom. Fabrik, noch neu, schöner Ton, ist mit Garantieschein billig abzugeben. Gesl. Anfragen unter Nr. 177 an die Exp. d. Bl.

Ein Pferd, Wallach, Rappe, gut im Zug, und 19,08 M Ader im Tiergarten sind sofort zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Laden.

Auf 1. Oktober oder später ist ein schöner Laden mit zwei Schaufenstern an der Hauptstraße, schönste Lage der Stadt, mit Wohnung zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

5-6000 Mark auf gute 2. Land-Hypothek von pünktlichem Zinszahler auf 1. Oktober gesucht. Gesl. Offerten besorgt die Exp. d. Bl. unter **L. D.**

Fassungen

für **Jubiläumsmünzen** empfiehlt in grösster Auswahl **Chr. Meissburger.**

Hausbrandkohlen,

alle Sorten in prima Qualitäten, Union-Briketts, Anfeuerholz, Perlkohle, sowie Retortenholzkohlen empfiehlt

Heinrich Döttinger,

Inh. Karl Jörger jr., Pfingstraße 74.

Flaschenpülmaschinen

empfiehlt in verschiedenen Größen von A 6.— an per Stück

K. Leussler, Lammstr. 23.

Fuhrleistungen

mit Zweispänner werden in Afford oder Taglohn übernommen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Die Beleidigung gegen den Friedrich Bittmann nehme ich zurück.

Spielberg, 17. Sept. 1906.

Friedrich Maier.

Der beste Kaffee

schmeckt auch nur dann gut, wenn derselbe frisch gebrannt verbraucht wird.

Meine Spezialitäten

Java-Mischung, per A M . 1.20, Edel- " " " " 1.40, Staats- " " " " 1.60, kommen bei mir, nach eigenem Verfahren und praktisch erprobter Zusammenstellung,

täglich frisch gebrannt zum Verkauf.

Kostproben stehen gerne gratis zur Verfügung.

Philipp Luger & Filialen.



Badischer Leibgrenadier-Berein Durlach.

Der Verein beteiligt sich an den Festlichkeiten in Karlsruhe wie folgt:

Mittwoch den 19. Sept., morgens 10 Uhr, Aufstellung zur Spalierbildung. Abfahrt morgens 8 Uhr. Zusammenkunft „Goldener Adler“, Karlsruhe.

Abends 7³⁰ Uhr Abfahrt mit der Staatsbahn zum Festbankett des Bad. Leibgrenadier-Bereins im Verein mit dem Regiment in der „Festhalle“.

Sonntag den 23. Sept., abends 7 Uhr, Festbankett des Bad. Militärvereins-Verbandes. Abfahrt 5³⁰ Uhr abends. Zusammenkunft in Karlsruhe, „Goldener Adler“.

Zu den Festlichkeiten dunkler Anzug; Vereinsabzeichen, Orden und Ehrenzeichen müssen angelegt werden. **Der Vorstand.**

Turnverein Durlach, e. V.

Gut Heil!

Sängerriege.

Heute **Dienstag** abend 9 Uhr **Eingstunde** im „Pflug“. Vollzähliges Erscheinen aller Sänger dringend erwünscht.

Zitherbund „Edelweiß“ Durlach.



Heute **Dienstag** den 18. Sept., abends 9 Uhr:

Ausfk. - Probe

unter Leitung des Herrn Musiklehrers K. Ströble im Lokal „Gasthaus zum Bahnhof“. Zahlreiches Erscheinen erforderlich.

Der Vorstand.

Athletenklub Durlach.

Mittwoch den 19. September, abends 9 Uhr:

Monatsversammlung im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht **Der Vorstand.**

Tanz-Unterricht.

Derselbe beginnt **Dienstag** den 25. September, abds. 8 Uhr für Damen, 9 Uhr für Herren im Hotel „Karlsruhe“. Reflektanten wollen ihre Namen in die dort ausliegende Liste einzeichnen.

Hochachtungsvoll **Georg Grosskopf,** Lehrer der Tanzkunst.

la. Tafelobst.

Äpfel, per π 20 und 15 π , **Birnen**, per π 15 π , **Zwetschgen** (wurmfreie Ware) per π 15 π **Philipp Luger u. Filialen.**

Bayerische Landbutter

ganz frisch eingetroffen. **Philipp Luger & Filialen.**

Beschäfts-Empfehlung.

Dem titl. Publikum sowie meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß die

Neuheiten für Herbst und Winter in nur besten und tragfähigsten Stoffen eingetroffen sind und empfehle ich mich im Anfertigen feiner Herrengarderobe nach Maß unter Garantie für nur tadellosen Sitz.

Größte Auswahl in deutschen und englischen Stoffen stets am Lager. Anfertigung in dringenden Fällen innerhalb 24 Stunden.

Salo-Anzüge von 40-75 \mathcal{M}
Jacket-Anzüge „ 45-75 „
Gehrock-Anzüge „ 50-85 „
Heberzieher „ 55-65 „
Hosen „ 14-25 „

Westen in Seide, Samt und Wolle von 9-22 \mathcal{M}
Ihren geschätzten Aufträgen entgegengehend, zeichnet
Hochachtungsvoll

F. Widmann, Hauptstraße 15,
vorm. Wilh. Ostermeier.

Zum Jubiläumsfest

empfehle:

Jubiläumspostkarten vom
Jubiläum-Bilder (zum Aufstellen) Großherzogpaar,

Operngläser, Feldstecher in vorzügl. Optik
in verschiedenen Preislagen billigt

W. Pohle Nachf., Inh. Gustav Doll,
Hauptstraße 66.

Billig, kräftig, wohlschmeckend sind



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe. Nur mit Wasser in kürzester Zeit zuzubereiten. In grosser Sortenauswahl stets frisch vorrätig bei

Philipp Luger & Filialen.

Palmin

Feinstes Pflanzenfett
zum Kochen,
braten u. backen

800 Gewinne

kommen am 4. Oktober zur Auspielung in der
Zweibrückerlotterie.

Auf ca. 25 Lose 1 Treffer.
Lose à 1 Mt. bei 10 Stück 1 Freilos.

Carl Götz, Nebelstraße 11/15,
Karlsruhe.

Zur Herbst-Saison

empfehle mein reichhaltiges Lager in irischen und amerikanischen
Dauerbrandöfen, Regulierfüllöfen,
Hopwell-, Sayner-, Oval- und Saaröfen, Koks-, Gas-,
Spiritus- und Petroleumöfen (vollkommen geruchlos), **trans-**
portablen Waschkesseln, Bügelöfen, sowie alle Sorten **Kochherde**
für Holz-, Kohlen- und Gasheizung.

K. Leussler, Lammstraße 23.

Echt Tokajer Medizinal-Cognac

aus der Ersten Tokajer Cognac-Brennerei, G. m. u. H. Tokaj.
Bester Cognac für Kranke. In Krankenhäusern ärztlich empfohlen.
Erhältlich in Orig.-Flaschen à 1.70 und teurer bei: **Gg. Fr. Schweigert,**
Zehntstraße 2, Drogerie **H. Thiemann,** Delikat.-Haus **O. Gorenflo.**
Depot für Durlach und Umgeb.: **Gg. Fr. Schweigert, Durlach, Telephon 99.**

Dankagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres so früh dahingegangenen Vaters, Sohnes und Bruders

Karl Groß

sprechen wir auf diesem Weg für die trostreichen Worte des Herrn Dekan Meyer, den erhebenden Gesang des Männerquartetts, die schönen Choräle des Musikvereins Lyra, die ehrende Begleitung des Samaritervereins, die Niederlegung der Kranzspenden, sowie die aufopfernde Pflege der Krankenschwestern unsern tiefgefühlten Dank aus.

Durlach, 17. Sept. 1906.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Georg Dehler

Hofkonditor

Fabrikation feiner Bonbons und Schokolade-Desserts
Thee-Kaffee-Salons.

Vornehmes Haus.
Aufmerksame Bedienung.

Grösste Auswahl in Thee-u. Kaffeebackwerk
Torten, Kuchen, Konfekt, Gefrorenem.

Kalte und warme Getränke
Belegte Brödchen.

Karlsruhe, Herrenstrasse 18,

in nächster Nähe der Kaiserstrasse und des Grossh. Hoftheaters.
Gegründet 1857.
Telephon 1652.

Bei unserer Abreise von hier sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten, von denen wir uns nicht persönlich verabschieden konnten, ein herzliches Lebewohl!
Familie B. Dahlmeyer.

Wöbliertes Zimmer

zu vermieten
Hauptstraße 92.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

- 12. Sept.: Anna Maria, Bat. Anton Lorenz, Schaffner.
- 14. „ Lina Katharina, Bat. Ludwig Hoffmann, Rutscher.
- 14. „ Karl Johann, Bat. Karl Michael Grub, Schlosser.
- 14. „ Erich Karl Friedrich, Bat. Karl Brenkmann, Sattler.

Gestorben:

- 15. Sept.: Ferdinand Pfizenmeier von Gölshausen, Amt Bretten, Kaufmann, und Beronika Hilke Wit. geb. Stoll von Mühlburg.
- 15. „ Wilhelm Jakob Kleiber von Durlach, Landwirt, und Christine Wadenhut von Sothenwettersbach.
- 14. Sept.: Paul Alfred, Bat. Paul Richard Otto Scharf, Bizelemeister, 4 Wochen alt.
- 15. „ Karl Heinrich Groß, Malermeister, Ehemann, 40 J. a.
- 16. „ Margarete Elisabeth, B. Kaspar Metz, Bäckerstr., 1 1/2 J. a.
- 16. „ Jakob Friedrich Marquard, Bureauassistent a. D., Wittwer, 71 1/2 Jahre alt.

Reaktion, Druck und Verlag von K. D. u. S. Durlach